



Mittwoch, 18. Juni 2008

## **Neues von der EmK-Weltmission - Infomail 111**

---

### **Themen: Gebet für Simbabwe, Hilfe für die Opfer von Ausländerfeindlichkeit in Südafrika, Auf dem Weg nach Woronesch, Dank der Frauen aus Sierra Leone**

#### **1. Gebet für Simbabwe**

Bischöfin Rosemarie Wenner hat gestern einen Aufruf zu Gebet und Solidarität mit Simbabwe an alle Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland gesandt. Die Lage in Simbabwe spitzt sich immer mehr zu angesichts der für den 27. Juni anberaumten Stichwahl um die Präsidentschaft. Seit dem ersten Wahlgang am 29. März hat es über 60 Tote gegeben und die Gewalt gegen die Opposition nimmt täglich zu. Die »Tageszeitung« schreibt: »Mugabe führt Krieg«. Die EmK-Weltmission hat über vertrauensvolle Wege Hilfe für die Opfer der staatlichen Gewalt vermitteln können und wird weiterhin versuchen, in enger Absprache mit ihren ökumenischen Partnern Hilfe zu geben. Es ist zum Verzweifeln zu sehen, was in Simbabwe geschieht und so wenig tun zu können.

#### **2. Hilfe für die Opfer von Ausländerfeindlichkeit in Südafrika**

Wie auch in den Medien in Deutschland immer wieder berichtet, ist die Methodistische Kirche im Südlichen Afrika eine der führenden Kräfte im Kampf zur Überwindung der gewalttätigen ausländerfeindlichen Übergriffe in Südafrika. Nicht nur Bischof Paul Verryn von der Central Mission in Johannesburg kümmert sich schon seit vielen Jahren um Flüchtlinge aus den Nachbarländern. Die gesamte Situation ist auch durch den Konflikt in Simbabwe und die zunehmende Zahl der Flüchtlinge aus diesem Land eskaliert. Inzwischen gibt es hunderte von Freiwilligen und eine große konzertierte Aktion der methodistischen und anderer Kirchen im südlichen Afrika. Wir haben auf die Bitte des Vorsitzenden Bischofs Ivan Abrahams hin 5.000 Euro für diese Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt. Bischof Abrahams schreibt: »Die Methodistische Kirche im Südlichen Afrika hat die Vision eines durch Jesus Christus geheilten Afrikas zur Heilung aller Nationen. Ausländerfeindlichkeit ist eine schreckliche Verleugnung dieser Vision, die uns tiefe Schmerzen verursacht und zur Zerstörung von menschlichem Leben und Würde auf dem afrikanischen Kontinent führt.« Er berichtet von Aktivitäten in allen Distrikten und vielen lokalen methodistischen Gemeinden, um die Folgen zu lindern und sich gegen die Ausländerfeindlichkeit zu stellen und bittet um weitere, auch finanzielle, Unterstützung. Die Kirche selbst hat einen Fonds von 100.000 Rand eingerichtet, der für diese Aktionen und Aktivitäten zur Verfügung steht.

In dieser Woche kommt der Missionsdirektor der Methodistischen Kirche im Südlichen Afrika, Pastor Kenaleone Ketshabile, nach Deutschland. Er besucht u.a. Gemeinden der EmK in Dresden und das sozialtherapeutische Zentrum »Come Back« in Zittau. Anschließend nimmt er an der Süddeutschen Jährlichen Konferenz in Herrenberg teil.

#### **3. Auf dem Weg nach Woronesch**

In der nächsten Woche wird eine Gruppe von 13 Frauen und Männern aus der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz und der Western Pennsylvania Conference der USA zu einem gemeinsamen Missions- und Arbeitseinsatz nach Russland aufbrechen. Bereits im Sommer 2004 hatte es schon einmal einen solchen gemeinsamen Einsatz von Geschwistern aus beiden Konferenzen gegeben, die eine fast drei Jahrzehnte lange Partnerschaft verbindet. Ziel ist wiederum das von unserer Kirche in Russland betriebene Freizeitzentrum »Crystal« im 500 km südöstlich von Moskau gelegenen Woronesch. Dort stehen dringliche Bau- und Renovierungsarbeiten auf dem Plan, die das Camp für den Rüstzeitbetrieb einladender gestalten sollen. Die EmK-Weltmission beteiligt sich an den Materialkosten und die Teammitglieder bringen sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit ein. Die Leitung des Teams hat Pastor Werner Philipp aus Dresden. Vor Ort sind auch Kontakte zu EmK-Gemeinden vorgesehen, um das Leben unserer russischen Geschwister kennen zu lernen. Die letzten zwei Tage der Reise führen die Gruppe nach Moskau, wo sie unter anderem dem Theologischen Seminar unserer Kirche einen Besuch abstatten will.

#### **4. Dank der Frauen aus Sierra Leone**

»Ausbildung statt Prostitution«, das hat sich die EmK in Sierra Leone auf ihre Fahnen geschrieben. Viele Mädchen und junge Frauen in dem westafrikanischen Land leben von Straßenprostitution. Ihnen will die Kirche eine Ausbildung anbieten, um ihnen andere Einkommensquellen zu ermöglichen. Die EmK-Weltmission unterstützt diese Arbeit in diesem Jahr erstmals mit 6.000 Euro.

Innerhalb kurzer Zeit konnte mit diesem Beitrag aus Deutschland das Gebäude für die Ausbildung der Frauen, das noch immer völlig zerstört vom Bürgerkrieg und nicht mehr benutzbar war, instand gesetzt werden. »Ein Traum wurde wahr«, schreibt dazu das Frauenwerk der EmK Sierra Leone an die EmK-Weltmission. »Wir können nicht in Worte fassen, wie dankbar wir für diese christliche Geste aus Deutschland sind. Sie haben damit viele Leben berührt.« Das komplette Dankschreiben können Sie hier können Sie auf unserer Homepage nachlesen.

Noch eine Korrektur zur letzten infomail. Es tut uns Leid, dass wir in der letzten Infomail den Termin des Sponsorenlaufes in Köngen für Waisenkinder in Malawi falsch angegeben haben. Der Sponsorenlauf findet am 12. Juli 2008 statt.

Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)

*Thomas Kemper*